

Berührt von der Unberührtheit

Bettina Grossenbacher stellte ihre Video-Installation vor

Wiepersdorf (MAZ). „Touche me“, nennt die junge Schweizerin Bettina Grossenbacher ihre Video-Installation, die sie am vergangenen Sonntag im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf interessierten Gästen vorstellte.

„Berühr mich“ erweist sich als nahezu unmöglich. Nicht nur dem Betrachter bleibt mittels Video-Clip diese Möglichkeit verschlossen, auch die gefilmten Akteure hatten für ihren Dialog nur dieses Medium als gemeinsame Ebene.

So taucht der Betrachter ein in die Erfahrungsweise der 16 ausgewählten Lebenspaare, wird Ohr- und Augen-

zeuge dieser unwirklich wirklichen Partnerschaftsbeziehung. „Davon werde ich heute Nacht träumen“, sagt einer der hörenden Augenzeugen, und man ahnt – hier steckt mehr als bloße Spielerei dahinter. Man weiß nur nicht genau was.

Das herauszubekommen überläßt Bettina Grossenbacher, die neben einer Handwebereiausbildung auch Erfahrungen als Schauspielerin in ihre Arbeiten einfließen lassen kann, jedem selbst.

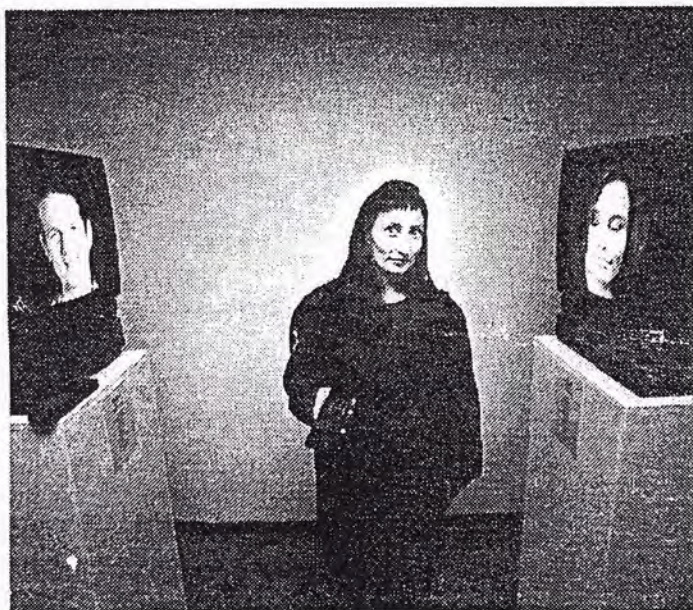
Seit einigen Jahren beschäftigt sich die Schweizerin mit dem Medium Video, ist dabei selbst auf der Suche nach Sprachweisen und nä-

hert sich ihren Inhalten oftmals über die Faszination des Spielerischen. Jüngst entstandene Arbeiten und Ideen für ihre Arbeit scheinen dies zu bestätigen.

Derzeit lebt und arbeitet Bettina Grossenbacher im Wiepersdorfer Künstlerhaus. Ermöglicht wurde ihr dies durch ein vom Schweizer Bundesamt für Kultur finanziertes Stipendium.

Verlockend für sie an diesem Ort war besonders die eher abgeschiedene, beruhigende Lage, in die sie wenigstens einmal für kurze Zeit ihren „Baseler Verhältnissen“ entfliehen konnte.

Uwe Klemens



Bettina Grossenbacher aus der Schweiz zeigte im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf ihre Video-Installation. Foto: Klemens